

Mit Geld nachhaltig wirtschaften

Viele wollen Altersvorsorge und Vermögensaufbau verantwortlich angehen. Was das eigentlich heißt und worauf sie dabei achten sollten.

VON PATRICK PETERS

Nachhaltiges Wirtschaften mit Geld bedeutet bekanntlich, finanzielle Entscheidungen so zu treffen, dass sie langfristig positive Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und die Wirtschaft haben. Die vielfältigen politischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen und Krisen haben zu einem starken Wachstum nachhaltiger Geldanlagen geführt. Die Gesamtsumme nachhaltiger Geldanlagen erreichte 2022 in Deutschland mit einem Zugewinn von 15 Prozent eine neue

Rekordmarke von fast 578,1 Milliarden Euro, meldet das Forum Nachhaltige Geldanlagen.

Bei der Geldanlage bedeutet nachhaltiges Wirtschaften vor allem, sein Kapitel in Unternehmen oder Projekte anzulegen, die umweltfreundlich und sozial verantwortlich handeln und die gut geführt sind. „Dies bezieht sich auf die ESG-Kriterien, die einen verantwortungsvollen Umgang in den Bereichen Environmental, Social und Governance beschreiben. Zudem sollten Investoren darauf achten, dass ihre Investitionen in Übereinstim-

mung mit ihren ethischen Werten und langfristigen Zielen stehen“, erklärt beispielsweise Dyrk Vieten von ficon Vermögensmanagement in Düsseldorf, das seit vielen Jahren den nachhaltigen Dividendenfonds „ficon Green Dividends“ anbietet.

Der Aspekt Umwelt (Environmental) beinhaltet Aspekte wie Klimawandel, Ressourcennutzung, Abfallmanagement und Umweltverschmutzung, während Soziales (Social) Arbeitnehmerrechte, Diversität, Konsumentenrechte und Gemeinschaftsbeziehungen umfasst. Der dritte Be-

griff (Governance) betrifft unter anderem Unternehmensethik, Transparenz, Vorstandsstruktur und Vergütungspolitik. „Diese ESG-Kriterien dienen als Leitprinzipien für die Beurteilung der langfristigen finanziellen und nichtfinanziellen Leistung eines Unternehmens“, sagt Dyrk Vieten. „Die Ausrichtung auf verantwortliches Vorgehen in den Bereichen Environmental, Social und Governance fördert nachhaltiges Wachstum und Entwicklung, weil Unternehmen dadurch Umweltauswirkungen minimieren, soziale Verantwortung übernehmen und

effektive Unternehmensführungspraktiken implementieren.“

Experten sehen gerade bei Investoren mit einem langen Anlagehorizont oder auch mit Blick auf die Altersvorsorge viele Vorteile in einer langfristigen Ausrichtung. „Mit nachhaltigen Geldanlagen sind zahlreiche positive Effekte verbunden. So haben Unternehmen, in die durch nachhaltige Geldanlagen investiert wird, einige erfolgversprechende Vorteile, welche für Anleger mit Renditechancen verbunden sein können“, heißt es beispielsweise bei der Investmentgesellschaft Deko.

ESG-konforme Unternehmen tendieren dazu, Risiken besser zu managen. Zudem genießen Unternehmen mit starken ESG-Standards oft ein besseres Image und höhere Kundenloyalität

und haben damit einen besseren Zugang zu Investorenkapital.

Das bedeutet laut Deko: „Nachhaltig und sozial verantwortlich orientierte Unternehmen können durch ihre Politik, Prozesse, Produktion und Produkte den Wert des Unternehmens langfristig im Mittel mehr steigern als nicht nachhaltige Unternehmen. Dies wird wissenschaftlich durch eine Vielzahl von Studien bestätigt.“

Eine Studie von MSCI beispielsweise zeigt, dass ESG-konforme Unternehmen über einen Zeitraum von 2014 bis 2024 eine um 20 Prozent höhere Gesamtrendite erzielt haben als ihre nicht ESG-konformen Pendanten. Und laut einem Bericht von Morningstar haben ESG-Fonds im Jahr 2023 durchschnittlich eine Rendite von 8,5 Prozent er-

zielt, während traditionelle Fonds eine durchschnittliche Rendite von 6,7 Prozent aufwiesen.

„Diese Zahlen verdeutlichen, dass nachhaltige Investitionen nicht nur ethisch, sondern auch finanziell attraktiv sein können. ESG-konforme Unternehmen und Fonds scheinen besser gerüstet zu sein, um mit langfristigen Risiken und Marktveränderungen umzugehen, was ihnen einen Wettbewerbsvorteil verschafft“, sagt Dyrk Vieten, der aber auch auf die Aufgaben nachhaltiger Anleger hinweist. Sie sollten zum Beispiel verschiedene Datenquellen und ESG-Ratings einsetzen, um eine umfassendere Sicht zu erhalten, und nur in Unternehmen investieren, die transparente und regelmäßig geprüfte ESG-Berichte vorlegen.



Ingenieure arbeiten im Forschungslabor an einem Elektrofahrzeugmotor: Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften, sind langfristig erfolgreicher als andere. FOTO: GETTYIMAGES/GORODENKOFF



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance mit umfassender Beratung und der passenden Finanzierung. Mehr dazu: sparkasse.de/unternehmen



In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing |

Weil's um mehr als Geld geht.



Goldrichtig durch Krisenzeiten

Gold gilt als Inflationsanker und sicherste Währung der Welt. Experten raten dennoch zu einer eher geringen Beimischung im Depot.

Sebastian Börger kennt alle Argumente, die für eine Geldanlage in Gold sprechen. Trotzdem rät der Anlageexperte im Wealth Management und Private Banking der HypoVereinsbank Düsseldorf nur zu einem geringen Anteil im Depot. „Wir räumen in unserer Vermögensverwaltung Gold, je nach individueller Kundensituation, im Schnitt eine Quote von rund fünf Prozent im Portfolio ein“, sagt der langjährige Investment Advisor und ergänzt, dass diese Gewichtung unter guten Vermögensverwaltern auch durchaus üblich sei.

Dabei müsse nicht unbedingt in physisches Gold investiert werden. „Auch Gold-Zertifikate, die den Goldpreis nachbilden, kommen infrage“, betont Börger und gibt zu bedenken, dass nicht bei allen Wertpapieren ein Herausgabeanspruch auf physisches Gold besteht. „Falls das für Anlegerinnen und Anleger wichtig ist, käme zum Beispiel Euwax Gold von der Börse Stuttgart in Frage.“ Alternativ könne man sich natürlich auch physisches Gold in Form

von Barren oder Münzen nach Hause liefern lassen und dort lagern. „Sicherer ist jedoch die Aufbewahrung in einem Bankschließfach, was dank einer Zusatzversicherung auch kein Risiko darstellt.“

Wer sich dieses Geld sparen möchte und sein Gold lieber daheim hortet, dem empfiehlt Katharina Lawrence von der Verbraucherzentrale Hessen dringend die Rücksprache mit der Hausratversicherung. „Es ist unter anderem zu klären, wo die Versicherungsgrenzen sind und in welcher Art von Tresor das Gold zu lagern ist.“ Wichtig sei auch, genau zu prüfen, wie seriös die Anbieter des Goldes sind, ob die Liefer- und Transportkosten gerechtfertigt sind und ob der Verkäufer das Gold auch wieder zurückkauft.

„Die Frage, wer ihr Gold kauft, wenn es so weit ist, stellen sich viele Menschen interessanterweise gar nicht.“ Dabei sei das eine Schlüsselfrage. Denn man dürfe nicht vergessen, so die Referentin für Finanzdienstleistungen, dass Gold und andere physische Edel-

metalle weder Zinsen noch Dividenden abwerfen. „Um einen Profit zu erzielen, muss das Gold also zu einem höheren Preis irgendwann auch wieder weiterverkauft werden.“ Bis dahin diene der Erwerb allenfalls dem Wertehalt in schwierigen Zeiten.

Dass die Zeiten schwierig bleiben, sieht Anlageexperte Börger indes als gegeben an: „Die Krisen in Nahost und der Krieg in der Ukraine werden weiter die Märkte beschäftigen, und auch China wird sicher ein Thema bleiben.“ Hinzu komme, dass die Inflationsrate aktuell weniger schnell sinkt als erwartet. „Für den Goldpreis, der seit Jahresanfang bereits um über 15 Prozent zugelegt hat, bedeutet das tendenziell einen weiteren Aufwärtstrend.“ Auf wieviel Dollar pro Unze bis zum Jahresende wage er nicht zu sagen. Es spiele bei seiner Strategie aber auch nur begrenzt eine Rolle. „Gold ist oft eine sinnvolle Beimischung des Portfolios, aber eben nur in geringen Mengen. Der Kern des Depots sollte aus Aktien und Anleihen bestehen.“

Melanie Aprin

Vieles deutet darauf hin, dass die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins in diesem Jahr schrittweise senken wird. Daher könnte es sich lohnen, jetzt schon sein Geld in sichere, festverzinsliche Anlagen zu investieren.

VON GIAN HESSAMI

Das allgemeine Zinsniveau ist so hoch wie lange nicht mehr. Schließlich hat die Europäische Zentralbank (EZB) seit 2022 insgesamt zehnmal in Folge den Leitzins auf zuletzt 4,5 Prozent erhöht. Damit könnte es nun aber vorbei sein. Denn der Grund für die Anhebungen war die extrem hohe Inflation, die mit den Maßnahmen der Notenbank erfolgreich bekämpft wurde. So lag die Teuerungsrate hierzulande im Mai nur noch bei 2,4 Prozent. Kurzum: Die EZB dürfte in diesem Jahr den Leitzins schrittweise herunterschrauben (der gestrige Zinsentscheid lag bei Redaktionsschluss dieser Seite noch nicht vor).

Festgeld

Für Sparer und Zinsjäger wäre daher jetzt ein guter Zeitpunkt, ihr Ersparnis in festverzinsliche Anlagen zu investieren. Eine

sichere Variante sind dabei Festgeldanlagen, auch Termineinlagen genannt. Beim Festgeld legen Sparer und Anleger eine bestimmte Summe für einen festgelegten Zeitraum bei einer Bank oder einem Finanzinstitut zu einem festen Zinssatz an. Eine Festgeldanlage gilt als sichere Anlageform, da das eingezahlte Kapital durch die gesetzliche Einlagensicherung geschützt ist. In Deutschland und im EU-Ausland sind Sparguthaben bis zu einer Höhe von 100.000 Euro pro Kunde und Bank gesetzlich gesichert.

Interessierte können sich Konditionen zu Festgeldern in Online-Zinsportalen ansehen. Bei einer Anlagesumme von 25.000 Euro und einem Anlagezeitraum von drei Jahren gibt es derzeit zum Beispiel Zinsangebote, bei denen Kunden bis zu 3,6 Prozent Zinsen pro Jahr erhalten. Der Nachteil beim Festgeld: Während des festgelegten Zeitraums können die Kun-



Anleger können sich das aktuelle Zinsniveau mit festverzinslichen Anlagen sichern.

FOTO: GETTYIMAGES/WIPADA WIPAWIN

den des jeweiligen Finanzinstituts nicht auf ihr Kapital zugreifen.

Tagesgeld

Wer sein Geld womöglich für Anschaffungen oder andere Dinge benötigt, kann sein Kapital alternativ auf einem Tagesgeldkonto anlegen. Auch hier ist das Guthaben einlagengesichert, also bis zu einer Höhe von 100.000 Euro pro Kunde und Bank gesetzlich geschützt. Ein Tagesgeldkonto ist ein verzinstes Konto, das ohne Kündigungsfrist funktioniert. Damit sind deutlich höhere Zinsen drin als etwa auf dem Sparbuch. Der große

Vorteil: Sparer kommen jederzeit an ihr Kapital ran. Um Geld einzuzahlen oder abzubuchen, benötigen sie ein Referenzkonto, das in der Regel das Girokonto ist. Die Zinsen, die das Tagesgeldkonto erwirtschaftet, werden regelmäßig in einem festen Intervall gutgeschrieben – beispielsweise monatlich, vierteljährlich, halbjährlich oder jährlich. Ein Nachteil gegenüber dem Festgeld ist, dass die Kreditinstitute den Zinssatz beim Tagesgeld täglich ändern und nach unten anpassen können. Der Grund: Die Zinsen sind nicht festgeschrieben, sondern orientieren sich an den Zinsen, die

sich die Banken untereinander für tägliches Geld zahlen.

Banken bieten deshalb besonders gute Zinskonditionen lediglich für kürzere Zeiträume wie etwa drei oder sechs Monate an. Im Gegenzug sind hierbei höhere Zinszahlungen möglich als mit längerfristigen Festgeldanlagen. Bei einem Anlagezeitraum von sechs Monaten und einer Anlagesumme von 25.000 Euro gibt es derzeit Tagesgeldkonten, mit denen Sparer bis zu vier Prozent Zinsen pro Jahr erwirtschaften können (Berechnung der Zinsen nach Daten des Portals www.fmh.de/zinsen-vergleiche).

Geldanlage und Vermögen

ANZEIGE

Aktien-Investments lohnen sich trotz Rally

„Entscheidend ist immer der Anlagehorizont. Ein guter Zeitpunkt ist eigentlich nur beim kurzfristigen Spekulieren relevant“, sagt Kathrin Eichler. Die geschäftsführende Gesellschafterin des unabhängigen Vermögensverwalters Eichler & Mehler weiß: „Bei langfristigem Vermögensaufbau tritt das Timing in den Hintergrund.“ Deshalb empfiehlt sie grundsätzlich einen Anlagehorizont von mindestens drei bis fünf Jahren.

Mit Blick auf die vergangenen fünf Jahre wird klar, was sie damit meint: Corona-Krise und der Ausbruch

des Ukrainekrieges waren geopolitische Szenarien, die so nicht planbar waren. Beide haben die Kapitalmärkte zumindest kurzfristig stark durchgeschüttelt. Hinzu kam der Krieg im Nahen Osten nach dem Angriff der Terrororganisation Hamas auf unschuldige Festivalbesucher. Auch dieses Ereignis hat einen entscheidenden Einfluss auf die weltwirtschaftliche Entwicklung.

„Doch trotz dieser dramatischen Entwicklungen reagieren Börsen langfristig oft anders als erwartet, denn an den Kapitalmärkten werden Hoffnungen und Erwartungen gehandelt“, betont Co-Geschäftsführer Norbert Schulze Bornefeld. Die Preise für Aktien spiegeln das Vertrauen in die internationale Politik wider, Krisen zu lösen und wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten.

Weil dies nicht immer funktioniert und nicht für sämtliche Industriezweige gilt, ist das Erkennen von Chancen an den Märkten umso wichtiger. Stets stehen die Fragen im Mittelpunkt, welche Sektoren Zukunftspotenzial haben und welche Branchen oder Unternehmen von den aktuellen Ereignissen vielleicht sogar profitieren werden. Denn wo es Verlierer gibt, gibt es auf der anderen Seite auch immer Gewinner.

Ebenso grundlegend ist ein funktionierendes Risikomanagement für die Kapitalanlagen. Das hat sinnvollerweise mehrere Dimensionen. Zunächst erfolgt das enge Monitoring der Bestände im Depot. Dies erledigt bei einem verantwortungsvollen Vermögensverwalter ein professionelles IT-System, mittlerweile unterstützt durch Künstliche Intelligenz. Kapitalanlagen können zudem abgesichert werden, beispielsweise über kurzfristigen Liquiditätsaufbau durch Verkäufe oder klassische Absicherungsinstrumente wie Optionen oder Short-Positionen. So ist es möglich, nach einer eventuellen Marktkorrektur wieder einzusteigen.

„Auch nach einer Kursrally kann es deshalb durchaus sinnvoll sein, an den Kapitalmärkten aktiv zu

Seit Jahresanfang gehen die Kurse nach oben. Sind Aktien jetzt schon zu teuer? Oder lohnt sich ein Einstieg noch? Die Eichler & Mehler Vermögensverwaltung hat dazu eine klare Meinung.



werden und sich zu positionieren“, ist Kathrin Eichler überzeugt. Wichtig sei die aufmerksame Steuerung des Vermögens und das schnelle Reagieren auf Marktveränderungen. Denn es gilt das alte Sprichwort: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Insbesondere unter dem Aspekt der Alterssicherung sollte allerdings bei jedermann und jederfrau die Überzeugung reifen, dass Kapitalanlagen langfristig attraktive Renditen erzielen und daher wichtiger Bestandteil einer jeden persönlichen Rentenvorsorge sein sollten. „Überzeugender als der langfristige Erfolg der Börsen kann eigentlich nichts sein“, so Eichler.

KONTAKT

Adresse:
Leostraße 80
40547 Düsseldorf
Telefonnummer:
0211/17 60 90 0
E-Mail:
info@eichler-mehlert.de
Internet:
www.eichler-mehlert.de



Kathrin Eichler, geschäftsführende Gesellschafterin, und Norbert Schulze Bornefeld, Geschäftsführer der Eichler & Mehler GmbH